KOSTET NIX

Stadtteilzeitung für St.Georg

Der lachende Drache

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. (Hrsg.) 37. Jg. / Nr. 371 April 2023

Protest erfolgreich!

Stadtteilbeirat wird an seiner „Neuausrichtung“ beteiligt

Die Aussetzung des bisherigen Stadtteilbeirats St. Georg per Beschluss des Hauptausschusses der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte am 31. Januar ist den Verantwortlichen auf die Füße gefallen. Die im Bezirk regierende Koalition aus SPD, CDU und FDP musste zur Kenntnis nehmen, dass sowohl die Medien als auch weite Kreise in St. Georg den Umgang mit den seit vielen Jahren engagierten Mitgliedern und BesucherInnen des Beirats völlig unangemessen fanden. Nun soll es am 5. April also eine kurzfristig anberaumte Sitzung geben, auf der der bisherige Stadtteilbeirat nun doch über seine Zukunft mitdiskutieren kann.

(Fortsetzung S.3)

STADTTEILBEIRAT ST.GEORG
Einladung zur Neuausrichtung

Mittwoch 5.April
19:00 PAULA
Pausenhalle Heinrich-Wolgast-Schule

Themen:

- **Erörterung der Ziele der Neuausrichting**
- **Austausch und Sammlung von Ideen**

Eine Veranstaltung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte

Tagesordnung, Verteiler und weitere Infos: diekmann@lawaetz.de

Foto: Roger Vogt

Sofa-Zauber

Letztens ging ich über den Hansaplatz und sah dort zu meiner Überraschung ein Sofa stehen, auf dem sich zwei Besucher angeregt unterhielten. Wie kam dieses Sofa dorthin? War einer der beiden ein Schamane oder Zauberer, der es dort durch Magie materialisiert hatte? Wobei das Sofa offensichtlich ein wenig gelitten hatte. Oder hatte sich das Management des öffentlichen Raumes zur allgemeinen Überraschung entschlossen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern aber keine geeigneten Sitzmöbel zur Verfügung gehabt und stattdessen dieses Sofa von einem Recyclinghof organisiert? Oder hatte es jemand in netter Absicht dort abgestellt, um den Menschen, die sich dort aufhalten das Leben angenehmer zu gestalten? Oder hatte es jemand einfach abgestellt, weil er/sie es nicht mehr braucht und daher der Allgemeinheit zur Verfügung stellt?

Wir wissen es nicht und wie dem auch sei, mich jedenfalls hat der Anblick der beiden in lebhafter Diskussion einfach erfreut. Und ich habe mir gesagt, das ist doch eigentlich eine wesentliche Funktion des öffentlichen Raumes und vor allem eines öffentlichen Platzes, nämlich die, dass sich Menschen dort treffen, sich begegnen, sich kennenlernen und eine angenehme Zeit miteinander verbringen. ***Roger Vogt***

Was uns in St.Georg bevorsteht:
Gigantische Baumaßnahmen

St. Georg wird in den kommenden 10 bis 20 Jahren von gigantischen Verkehrsbauten überzogen bzw. untertunnelt werden. Da ist zum einen der Bau der neuen U5, deren Haltestelle auf Höhe Schmilinskystraße nach bisherigen Planungen in offener Bauweise unter der Langen Reihe gebaut werden soll. AnwohnerInnen und Gewerbetreibende haben sich angesichts der mehrjährigen Belastungen bereits skeptisch geäußert. Und die Kritik an der U5 überhaupt reißt nicht ab, sei es, weil der Bau mit extrem hohen CO2-Emissionen einhergeht, sei es, weil eine Straßenbahn viel schneller und erheblich günstiger käme.

Und dann ist da der Umbau des Hauptbahnhofs, der in weiterer Zukunft kaum noch zu erkennen sein wird, weil er auf dem Hachmannplatz massive Vorbauten und auf der Steintorbrücke eine riesige Überdachung bekommen soll. Warum eigentlich? Torga Beyerle, Direktorin des Museums für Kunst und Gewerbe (MKG), wendet ein: „In Zeiten des Klimawandels, der Stadtveränderung, der Mobilitätswende muss sich der Ausbau auf verkehrliche Fragen konzentrieren und nicht um die maximale Verwertung des Raumes“ (NDR vom 14.3.2023).

Fortsetzung S.3

Christiane Orhan vor einem Wandgemälde des Kulturladens (Foto: Mathias Thurm)

Menschen in St.Georg

Christiane Orhan

Auf den 27. April blickt Christiane Orhan mit gemischten Gefühlen. Nach 35 Jahren wird sie an dem Tag als Geschäftsführerin des Kulturladens an der Alexanderstraße feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Die vielen Menschen und Kontakte werde sie vermissen, ist sie sicher. Seit 1988 ist sie in dem Stadtteilkulturzentrum fest angestellt, seit 1990 als Geschäftsführerin. Damals noch im Tiefparterre der Langen Reihe 111. Unmöglich, alles aufzuzählen, was der Kulturladen in seiner 40-jährigen Existenz an sozialen und kulturellen Aktivitäten insbesondere für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen in St. Georg auf den Weg gebracht hat und bis heute anbietet: Sprachkurse, Workshops, Musik, Tanz, Film, Foto, Theater, Open Air Kino, Lesungen, Feste, Ausstellungen, Café und vieles mehr innerhalb und außerhalb des Kulturladens. Und das für alle Altersgruppen angefangen von Kindern bis hin zu RentnerInnen. So gründete Christiane mit dem Orchesterleiter Ali Shibly das Kinder- und Jugend-Mandolinenorchester des Kulturladens. Mit älteren Menschen aus dem benachbarten Stiftsviertel gründete sie den Golden Sixties Chor, der es sogar zu einem Auftritt in der Elphi geschafft hat.

Internationalismus steht an erster Stelle

Schon früh rückte die Beschäftigung mit ausländischen Menschen in ihren Fokus, wie im deutsch-ausländischen Kulturladen in der Schanze. „Internationalismus steht dabei für uns an erster Stelle“, betont Christiane Orhan. „Zu uns kommen Menschen aus rund 60 Nationen.“ Das habe sich auf natürliche Weise so ergeben, weil alle MitarbeiterInnen immer enge Beziehungen zu Menschen in aller Welt, zunächst vor allem zur Latinoszene, gehabt hätten. Christianes Mann Cengiz, den sie bei einem Praktikum in der Motte kennengelernt hat, stammt aus der Türkei. Zu ihrer Arbeit im Kulturladen sagt sie: „Ich habe das große Glück, hier das tun zu können, was ich am liebsten mache.“ Im Arbeitsalltag heißt das: mit Menschen jeder Couleur umgehen, sie unterstützen, vernetzen, organisieren und gemeinsam mit ihrem Team Ideen entwickeln für immer neue Projekte.

Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Ihr Weg in die Sozialarbeit war schon früh vorgezeichnet. Im Abi hatte Christiane die Schwerpunktfächer Musik, Kunst und Gemeinschaftskunde gewählt. Nach der Schule studierte sie im Rauhen Haus Sozialpädagogik. Ihr Studium finanzierte sie unter anderem in den damaligen Alsterdorfer Anstalten mit der Arbeit in einem geschlossenen Wohnprojekt mit behinderten und psychisch kranken Männern. „Das war eine spannende Erfahrung“, erinnert sich Christiane. Damals, Ende der siebziger Jahre habe man begonnen, Patienten nicht einfach mehr mit Tabletten ruhig zu stellen, sondern mit Musik- und Kunsttherapien zu experimentieren. Auf Dauer, vor allem, als ihre Tochter geboren wurde, sei ihr diese direkte Verbindung von Arbeit und Leben aber doch zu eng geworden. Heute ist Christiane zweifache Mutter und bald dreifache Großmutter. Vom Kulturladen verabschiedet sich Christiane mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Der Kampf mit der Bürokratie um Fördermittel sei oft nervig und aufreibend gewesen. Besonders schwierig sei das während der Corona-Pandemie gewesen, wo oft nicht klar war, welche Projekte noch laufen und finanziert werden könnten „Das werde ich nicht vermissen“, sagt sie. Die Verantwortung für den Kulturladen abzugeben sei dagegen nicht einfach, die vielen Menschen werden ihr fehlen, aber sie freue sich darauf, in Zukunft frei von äußeren Zwängen selbst bestimmen zu können, womit sie sich beschäftigen möchte. „Auf alle Fälle werde ich mich weiter sozial engagieren“, steht für sie fest. „Vielleicht bei Omas gegen rechts oder beim Thema Nachhaltigkeit.“ Christiane freut sich auch, mehr Zeit für ausgedehnte Fahrradtouren zu haben. Und für ihre große Leidenschaft, die Musik. Seit Jahren spielt sie Alt-Saxofon in der Band „Der blaue Hund“. Beim Stadtteilfest in St. Georg Ende Mai steht sie mit auf der Bühne. Auch darüber hinaus wird Christiane sicher mit St. Georg eng verbunden bleiben. ***Mathias Thurm***

Der Einwohnerverein sagt DANKE Christiane für dreieinhalb Jahrzehnte guter Zusammenarbeit!

PEDERSEN of DENMARK
„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED
In Innenstadtnähe – nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!
Fahrradladen St. Georg
Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08
Anzeige

Protest erfolgreich: Stadtteilbeirat wird an seiner „Neuausrichtung“ beteiligt

Fortsetzung von Seite 1

Während der Bürgerverein erst spät reagierte und am 6. März erklärte, dass die „Konzepterstellung <für einen neuen Stadtteilbeirat> einige Zeit in Anspruch nehmen“ und das Bezirksamt „vor der Sommerpause möglichst eine Sitzung in neuer Gestalt“ durchführen würde, hatte der Einwohnerverein von vornherein abgelehnt, dass über die Zukunft des Beirats alleine der Bezirk diskutiert und entscheidet. Wie in den letzten beiden Ausgaben des „Lachenden Drachen“ ersichtlich, hatte der Einwohnerverein bereits am 1. Februar gegen die faktische Auflösung der bisherigen Strukturen protestiert (siehe auf der Homepage www.ev-stgeorg.de) und wenig später zu einer „Stadtteilversammlung“ am 22. Februar in die Paula der Heinrich-Wolgast-Schule eingeladen. Genau an den Ort, wo der Beirat seit vielen Jahren seine Zusammenkünfte mit bis zu 90 TeilnehmerInnen abgehalten hat.

Diese Stadtteilversammlung, an der 130 St. GeorgerInnen teilnahmen, hatte zwei Botschaften an den Bezirk gerichtet:

1. Der bisherige Stadtteilbeirat und die Menschen in St. Georg müssen an einer Überarbeitung des Beiratskonzepts direkt und schnellstens beteiligt werden.
2. Die abgesagte Beiratssitzung vom 22. Februar muss nachgeholt werden, um über die so genannte „Neuausrichtung“ dieser Säule der Stadtteildemokratie zu beraten.

Beide Forderungen wurden nun erfüllt, als Termin der nächsten Beiratssitzung ist Mittwoch, der 5. April, um 19.00 Uhr in der Paula angesetzt geworden. Die verschickte Tagesordnung lässt uns allerdings wachsam bleiben. Denn da ist vor allem von „Ideen“ für eine vom Bezirk gewollte „Neuausrichtung“ die Rede.

Nicht nur seitens des Einwohnervereins wollen wir es jedoch nicht bei einer folgenlosen Ideensammlung belassen. Wir kennen diese Art von „Bürgerbeteiligung“: 100 Leute äußern ihre Ideen und schreiben diese auch noch auf 200 Karteikarten und der Bezirk entscheidet dann selbstherrlich, welche Punkte er davon übernimmt. Nun wird sich zeigen, wie ernst diese Einladung und das damit verbundene Gespräch gemeint sind. Wir sind offen, Änderungen und vor allem Verbesserungen sind immer gut, aber ein Beirätchen von Bezirks Gnaden mit weniger Stimmberechtigten und eine Beschneidung der Themenpalette träfe auf unseren scharfen Widerspruch.

Anzeigen

Was uns bevorsteht: Gigantische Baumaßnahmen

Fortsetzung von Seite 1

Und nun stellt sich auch noch heraus, dass bei dem ebenfalls milliardenschweren Projekt der Schaffung einer S-Bahn-Trasse vom Hauptbahnhof nach Altona/Diebsteich („Verbindungsbahnentlastungstunnel“) wegen der nötigen Untertunnelung sowohl das Museum für Kunst und Gewerbe als auch das Ohnsorg-Theater (und mit ihm dann ja wohl das ganze Bieberhaus?) mehrere Jahre komplett aus ihren Gebäuden ausziehen müssen. Ganz davon abgesehen, dass der Hachmannplatz erneut jahrelang Baugrube würde. St. Georg wird also erheblich belastet werden - und nachvollziehbar sinnvoll erscheinen diese Projekte bisher nicht.

Veranstaltungsreihe

Der Machtantritt der Nazis 1933 und die Folgen in St. Georg

Geschichtswerkstatt St. Georg im Gedenken 90 Jahre danach

Samstag, 22.4.2023, 15.00 Uhr, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

Sperlingskinder Seit einigen Jahren schon lebt Antje Kosemund (geb. 1928) in St. Georg, nun liest sie aus ihrem Buch, in dem es um die Geschichte ihrer Familie in der NS- und der Nachkriegszeit geht. Schwerpunkt ist darin die Gedenkarbeit für ihre Schwester Irma Sperling, die am 8.1.1944 den „Euthanasie"-Morden zum Opfer fiel.

Dienstag, 25.4.2023, 19.30 Uhr, Gemeindesaal, Stiftstraße 15 (1. Stock, nicht barrierefrei)

Die Verfolgung und Ermordung von St. Georger Sinti und Roma Der langjährig in St. Georg lebende, ehemalige MOPO-Betriebsratsvorsitzende Holger Artus widmet sich der Aufarbeitung von Verfolgungsschicksalen unter dem NS-Regime, darunter deportierte St. Georger Sinti und Roma. Im Gespräch werfen wir ein Licht auf diese weithin vergessene Opfergruppe.

Dienstag, 2.5.2023, Uhrzeit N. N, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60

Zur Erstürmung des Gewerkschaftshauses vor 90 Jahren Der DGB Hamburg erinnert mit zwei Veranstaltungen an die Erstürmung des Gewerkschaftshauses am 2. Mai 1933. Nach einer Gedenkstunde folgt nachmittags eine Veranstaltung mit der DGB-Vorsitzenden Tanja Chawla, Knud Andresen (Forschungsstelle für Zeitgeschichte) und Michael Joho (Geschichtswerkstatt). Mehr unter www.hamburg.dgb.de/service/termine.

Mittwoch, 24.5.2023, 19.00 Uhr, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Eine Kindheit im St. Georg der NS-Zeit Anneliese Ewers (geb. 1930) ist in St. Georg aufgewachsen und lebte bis zu ihrer Ausbombung 1943 in der Stiftstraße 76. Im Gespräch mit dieser Zeitzeugin soll das St. Georg der 1930er Jahre und der ersten Kriegsjahre bis zu den Bombennächten des „Unternehmens Gomorrha" veranschaulicht werden.

Sonntag, 11.6.2023, 19.00 Uhr, Kulturladen, Alexanderstraße 16

Ihre Schatten fielen ins Leere…Bücherverbrennung 1933 Erst wurden ihre Bücher verboten und verbrannt, sie selbst wurden verbannt, deportiert, mussten in die Illegalität oder ins Exil. Von denen, die die Befreiung 1945 erlebten, kehrten einige nach Deutschland zurück; überlebt und gerettet, um gleichfalls vergessen zu werden. Das Literarische Menüett der Geschichtswerkstatt St. Georg (Liane Lieske, Harald Heck, Eberhard Marold) will einige dieser Autor:innen wieder ins Licht rücken.

Eintritt: 17 €, inkl. Büffet, ohne Getränke, verbindliche Buchung via E-Mail an info@gw-stgeorg.de

Am **24. und 27. April 2023** putzen Schüler:innen der Stadtteilschule Hamburg-Mitte die rund 130 Stolpersteine, die für Opfer des NS-Terrors in St. Georg inzwischen verlegt worden sind.

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. Hansaplatz 9 20099 Hamburg Telefon: +49 40 571 386 36 info@gw-stgeorg.de www.gw-stgeorg.de

Veranstaltung des Auschwitz-Komitees - jetzt bei Youtube nachzuschauen

Schwarzer Winkel

Einen schwarzen Winkel auf der Kleidung mussten in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten die so genannten „Asozialen“ tragen. Diffamiert wurden mit dieser Bezeichnung Einzelpersonen und auch ganze soziale Gruppen, die laut NS-Ideologie „gemeinschaftsschädlich“ waren. Tausende Menschen kamen in die Konzentrationslager, viele wurden dort ermordet. Nach 1945 ist die Gruppe der „Asozialen“ jahrzehntelang als Opfergruppe ignoriert worden. Erst in den letzten Jahren hat es dazu verbreitet Forschung gegeben, erst vor kurzem – am 21/22. Januar – ist in Nürnberg ein „Verband für das Erinnern an die verleugneten Opfer des Nationalsozialismus“ gegründet worden ***https://www.die-verleugneten.de/vorstellungsraeume/werkstattberichte/.***

Maßgeblich beteiligt an der Gründung dieser neuen Initiative ist die langjährige St. Georgerin und Stadtteilaktivistin Liane Lieske. Sie ist seit Jahren auf familiärer Spurensuche, ihre Großmutter Erna Lieske wurde 1943 in Auschwitz ermordet. Auf einer höchst interessanten und bewegenden Veranstaltung des Auschwitz-Komitees am 29. Januar im „Centralkomitee“ (Steindamm) hat Liane ausführlich über das Schicksal ihrer Oma berichtet. Den Mitschnitt der gut 100minütigen Veranstaltung gibt es auf youtube unter ***https://youtu.be/2Pz30wYaA_Q.***

rechts: Liane Lieske beim Vortrag im Centralkomitee. (Fotos: Screenshots aus dem Video)

unten: mit eindringlichen Bildern unterstützt wird im Video der Vortrag von Hans-Joachim Klier, ehemaliger Vorsitzender der Bezirksversammlung Wandsbek, über die Geschichte des ehemaligen Versorgungsheims Farmsen, dem zentralen Ort sozialrassistischer Verfolgung in Hamburg.

23.4. Tag der Hamburger Geschichtswerkstätten

Einen hamburgübergreifenden Tag der Geschichtswerkstätten gibt es am Sonntag, den 23. April (zum Gesamtprogramm geht’s hier lang: www.geschichtswerkstaetten-hamburg.de). In St. Georg läuft im und um das Stadtteilbüro der hiesigen Geschichtswerkstatt (Hansaplatz 9) ein Programm von 15.00 bis 18.00 Uhr. Abgesehen von der durchgängigen Öffnung und Vorstellung des Stadtteilarchivs und natürlich Kaffee und Kuchen wird um 15.15 Uhr die Ausstellung „Alte St. Georger Geschäfte“ eröffnet. Eine kleine Führung durch sämtliche Räume gibt es um 15.45 Uhr, gefolgt um 16.30 Uhr von der Vorführung des Films „Ein Stadtteil zieht um“ anlässlich des Kampfes um die Wohlers-Buchhandlung vor zehn Jahren. Und zum Abschluss gewährt ein St. Georgensien-Sammler noch einen Einblick in seine private Schatzkiste.

Archiveinsatz im Stadtteilbüro

Getreu dem Motto „Geschichte lebt!“ fand sich am 23. März rund ein Dutzend Mitglieder der Geschichtswerkstatt im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) ein, um gemeinsam aufgelaufene Zeitungsartikel zu sichten und für das St. Georger Stadtteilarchiv aufzubereiten. Seit 1990 – dem Gründungsjahr des ehrenamtlich engagierten Vereins – werden darin Literatur, Filme, Audiomitschnitte, Plakate, Werbezettel, Gegenstände und eben Zeitungsartikel zusammengetragen und damit für Interessierte zugänglich gemacht. Alleine die Zeitungsausschnittsammlung (ZAS) der Geschichtswerkstatt hat einen Umfang von rund 10 Metern und macht die Entwicklung des Stadtteils seit 1990 „griffbereit“, sortiert nach verschiedenen Schwerpunkten und Stichwörtern. Neben dem – überwiegend immer noch – analogen Ausschneiden, Aufkleben und Wegheften der Artikel kamen aber natürlich Klönen, Kaffee und Kuchen nicht zu kurz. In Zukunft sollen solche Archivnachmittage wieder regelmäßig stattfinden. Wer Interesse an der Mitarbeit hat möge sich melden, unter Tel. 571 386 36 (AB) oder per E-Mail an info@gw-stgeorg.de.

Foto: mj

Kiek mol 2023

Rundgänge der Geschichtswerkstätten

Vor kurzem hat der Zentralverein Hamburger Geschichtswerkstätten sein Rundgangsprogramm „Kiek mol 2023“ veröffentlicht. Auf 60 Seiten werden darin knapp 300 Angebote aus mehr als 20 Stadtteilen gemacht. Die Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. ist im laufenden Jahr mit zehn Rundgängen vertreten.

* **St. Georg für AnfängerInnen:**
8.4. und 11.11., jeweils 14.00 Uhr, Koppel/Ecke Dreieinigkeitskirche

* **Frauen schreiben St. Georger Geschichte,**
15.4., 14.00 Uhr, Schauspielhaus/Kirchenallee 35

* **St. Georger Hausfassaden näher betrachtet,**
27.4., 17.00 Uhr, Koppel/Ecke Lohmühlenstraße

* **Eine kulinarische Weltreise mit Häppchen zu fünf Stationen,**
20.5., 12.00 Uhr, 20 Euro, Lange Reihe/Ecke Spadenteich

* **Rebellische Vorstadt St. Georg 1848,**
9.6., 16.00 Uhr, Stadtteilbüro/Hansaplatz 9

* **Das unbekannte St. Georg jenseits des Steindammes,**
2.9., 14.00 Uhr, Eingang zur Zentralbibliothek/Arno-Schmidt-Platz

* **Kunst am Wegesrand,**
24.9., 13.00 Uhr, Stadtteilbüro/Hansaplatz 9

* **Arbeiterkultur, Hochkultur und Stadtteilkultur in St. Georg seit dem späten 19. Jahrhundert,**
14.10., 15.00 Uhr, OhnsorgTheater/Heidi-Kabel-Platz 1

* **St. Georg im Wandel der Zeit,**
4.11., 14.00 Uhr, einstündig, 3 Euro, Stadtteilbüro/Hansaplatz 9

Wenn nicht anders angegeben beträgt der Teilnahmebeitrag 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Eine Anmeldung per E-Mail an info@gw-stgeorg.de oder telefonisch unter 571 386 36 (AB) ist notwendig.

Das Gesamtprogramm aller Rundgänge in Hamburg gibt es hier:
https://geschichtswerkstaetten-hamburg.de/wp-content/uploads/2023/03/Kiek_Mol_23_digital_neu.pdf.

Heilung und Frieden für die Welt
Transmissionsmeditation
Eine kraftvolle Meditation als Hilfe für die Welt und für die persönliche Weiterentwicklung.
Di 19:00 Uhr und Do 10:00 Uhr
Interessierte kommen bitte 15 Min. vorher für eine kleine Einweisung.
Es ist kostenfrei.
Koppel 8, Klingel “Raum Koppel 8”
Info: 040-41 36 95 21 und 0176-38 74 08 48
Anzeige

Frühstück auf der Langen Reihe

Ein Frühstück auf der grünen Langen Reihe, das bereiten dieser Tage die Parents4Future und der ebenda ansässige Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) für Samstag, den 22. April, vor. Den ganzen Vormittag über (von 10.00 bis 14.00 Uhr) wird die Lange Reihe an diesem bundesweiten Aktionstag für den Durchgangsverkehr gesperrt sein. Es soll gezeigt werden, wie bunt und schön die Stadt ohne Autos und mit mehr Grün sein kann. Konkret rufen die VeranstalterInnen auf: „Schmeiß Dich in grüne Kleidung, pack ein Picknick ein, komm mit Klappstuhl und Decke, schnapp Dir eine Pflanze und setz Dich zu uns!“ Neben einem „Breakfast im Grünen“ gibt es auch ein kleines Veranstaltungsprogramm. Wir sind dabei!

Anzeige

Ausstellungen / Termine im April/Mai

WICHTIGE ADRESSEN: **Kulturladen** Alexanderstr.16 / **GEDOK** Galerie und Forum im HAUS FÜR KUNST UND HANDWERK Koppel 66 / **Stadtteilbüro** Hansapl.9 / **Dreieinigkeitskirche** St.Georgs Kirchhof / IFZ, Rostocker Str.

Ausstellungen

Noch bis zum 14.4.2023

„Zerrissen“, Collagen der Berliner Künstlerin Black Rainbow Trash, Kulturladen,

Noch bis zum 16.4.2023:

„Schwarz+“, Gemeinschaftsausstellung zur dunkelsten aller Farben von Künstlerinnen aus den verschiedensten Bereichen, GEDOK-Kunstforum im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

16.4. bis 12.5.2023:

„Migration and Urbanism“, Collagen, Öl- und Acrylbilder von Sada Tall, Kulturladen

Termine im April 2023

2. Sonntag

„ENIGMA“, Drama von Éric-Emmanuel Schmitt, dargeboten vom Eatplaylove-Ensemble in der Regie von Esther Barth, 18/12 Euro, Kulturladen,

5. Mittwoch

11.00, das „Traumkino“ (im St. Georger Jargon Rentnerkino genannt) zeigt den Film „Was man von hier aus sehen kann“, 109 min, D 2022, 6 Euro, Savoy, Steindamm 54

19.00, Stadtteilbeirat St. Georg, Diskussion zur so genannten, vom Bezirk angeordneten „Neuausrichtung“ des Stadtteilbeirats, Paula der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

7. (Kar-) Freitag

18.00, „Via Crucis – Les 14 stations de la croix“ oder: „Die Vertonung der 14 Stationen des Kreuzwegs von Franz Liszt“, interpretiert vom Projektchor St. Georg und Martin Schneekloth (Klavier, Leitung), Dreieinigkeitskirche

10. (Oster-) Montag

15.00-18.00, Friedensfest (s. Artikel S.8), Carl-von-Ossietzky-Platz

11. Dienstag

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen

2. Mittwoch

20.00, Monatsversammlung des Einwohnervereins, Stadtteilbüro

14. Freitag

10.30, „Joaquin Payaso und seine 7 Koffer“, Clownstheater ab 3 Jahren, im Grunde für Jung und Alt, Kinder 3 Euro, Erwachsene 5 Euro, ErzieherInnen 4 Euro, Gruppen bitte anmelden: info@kulturladen.com

18.30, „Rote Vorlesung“: Dr. Rainer Volkmann (Universität Hamburg) referiert über „Das Konzept einer alternativen Wirtschaftspolitik mit expansiver Lohnpolitik, aktiver Finanzpolitik, Arbeitszeitverkürzung und progressiver Steuerpolitik“, Kaffeewelt, Böckmannstr. 3

20.00, Jazzmeile presents das Quintett „Blue Clarinet Stompers“, 9 Euro, Kulturladen

21. Freitag

20.00 Georgs Karaoke, 5 Euro, Anmeldung erforderlich unter info@kulturladen.com

21. bis 23.Freitag - Sonntag

11.00 -19:00 Koppelmesse im Haus für Kunst und Handwerk (s. Anzeige) 3 Euro, Zugang nur über Lange Reihe 75

KOPPEL66

KOPPELMESSE
FRÜHLING
2023

21.04. BIS 23.04.2023
FREITAG - SONNTAG
11 - 19 UHR

Koppel 66 / Lange Reihe 75, 20099 Hamburg

HAUS FÜR
KUNST, HANDWERK
UND DESIGN

EINLASS NUR ÜBER
LANGE REIHE 75,
EINTRITT 3,- €

Krankheitsbedingt mussten die beiden Vorstellungen des Vorstadttheaters St. Georg am 24. und 25. Februar kurzfristig abgesagt werden. Nun soll der eigens von der Gruppe umgearbeitete, um 1990 im St. Georger Drogen- und Prostitutionsmilieu angesiedelte Krimi „Die mechanische Frau“ von Ingvar Ambjørnsen doch noch dargeboten werden.

Freitag/Samstag, der 21./22. April, jeweils um 20.00 Uhr im KLUB des Gewerkschaftshauses (Besenbinderhof 62, rechts von der Büchergilde). Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro. Eine Kartenreservierung per E-Mail an vorstadttheater.stgeorg@email.de ist empfehlenswert.

Anzeigen

KUNTZTSTÜCK !
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK
• Schmuck • Design
• Einzelanfertigungen
• Goldschmiedekurse
Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎+🖷 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de

Urban Yoga HAMBURG
URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio
Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg
Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

EPILEPSIE-AKADEMIE
EPILEPSIE - COACHING
FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN
Epilepsie-spezifische Sozialberatung
Termin-Vereinbarung
Heike Hantel
Hamburg | St. Georg
heikehantel@epilepsieakademie.de
www.heike-hantel.de
0176 80137213

Friedensfest an der Langen Reihe

Am Ostermontag, den 10. April, veranstaltet das Netzwerk Friedenskooperative ein Friedensfest auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz an der Langen Reihe. Die „politisch-kulturelle Friedensversammlung“ findet im Anschluss an den traditionellen Ostermarsch statt. Hier ein kurzer Auszug aus dem Aufruf:
„Ein Jahr ist seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine vergangen, seitdem hat der Krieg zu hunderttausenden Toten und Verletzten sowie Millionen Geflüchteten geführt. Wer geblieben ist, leidet unter den Folgen der Zerstörung ziviler Infrastruktur und immer wiederkehrenden Angriffen auf die Städte. Wir verurteilen den russischen Angriffskrieg, unsere Solidarität gehört den Menschen in der Ukraine. Besonders stehen wir an der Seite derer, die die Logik des Krieges durchbrechen wollen, zum Beispiel durch zivilen Widerstand, gewaltfreie Aktionen, Desertion und Kriegsdienstverweigerung.
Auch dieser Krieg wird am Ende nicht militärisch entschieden werden, sondern muss durch Verhandlungen beendet werden. Je länger er dauert, umso größer die Gefahr weiterer Eskalation. Ein langer Krieg ist gut für die Rüstungsindustrie, für die Menschen bedeutet er unendliches Leid.“

Tschüß Katty!

Nach satten 18 Jahren wird Katty Nöllenburg Ende des Monats den Stadtteil verlassen. Fast zwei Jahrzehnte war sie im Institut für Konfliktaustragung und Mediation e.V. (IKM) mit Sitz im Haus des CVJM (An der Alster 40) tätig. Katty hat sich große Verdienste in der Mediation und entsprechenden Fortbildung erworben, aber auch etliche Veranstaltungen im Stadtteil organisiert und moderiert. Ein besonderes Augenmerk richtete sie in den vergangenen Jahren auch auf das aus Bundesmitteln geförderte Projekt „Demokratie leben in St. Georg“, über das etliche kleinere und größere Vorhaben in der antirassistischen und Integrationsarbeit umgesetzt werden konnten. Danke für Dein langjähriges Engagement und die gute Zusammenarbeit! Gleichzeitig freuen wir uns für Katty darüber, dass sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen in der kommenden Zeit in eine Promotion einbringen kann, Thema: Religiosität in säkularen Orten. Daneben wird sie auch weiterhin für gezielte Mediationen, Moderationen und Weiterbildung zur Verfügung stehen. Im IKM weiter tätig bleiben Urs Erben (Geschäftsführer), Lena Marleaux (stellvertretende Geschäftsführerin) und Alissa Ouro-Gbele (neue Koordinatorin für das Projekt Demokratie leben in St. Georg“).

Hello and goodbye!

Als die Münchnerin Anna vor zwei Jahren nach Hamburg St. Georg kam, wollte sie unbedingt im Stadtteil aktiv werden. Da stolperte sie schnell über den Einwohnerverein und den „Lachenden Drachen“. Seitdem war sie mit Michael für das Layout der Zeitung verantwortlich. Nun hat sich Anna leider entschlossen, vom quirligen St. Georg ins ruhige Eimsbüttel zu ziehen. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr viel Glück!
Unterstützung für den Drachen naht aber bereits von anderer Seite. Anna übergibt den Staffelstab an Jan, der durch einen Aufruf in der Stadtteilzeitung aufmerksam wurde. Auch Jan, der seit 2011 in St. Georg wohnt, seit 2019 direkt am Hansaplatz, möchte sich gerne neben seinem Job im Stadtteil engagieren. Der Projektmanager einer großen Compliance-Firma wird sich in Zukunft gemeinsam mit Michael um das äußere Erscheinungsbild des „Lachenden Drachen“ kümmern. Herzlich willkommen, Jan!

Foto: ug

Infos für gemeinnützige Vereine

Mitte März hat die Hamburger Steuerverwaltung eine 44seitige Informationsbroschüre zum Thema Gemeinnützige Vereine“ herausgegeben. Es handelt sich dabei um die aktualisierte Fassung eines früheren Materials. Die Broschüre informiert ausführlich über die wichtigsten Bestimmungen rund um das Gemeinnützigkeitsrecht. Mehr dazu hier:
https://www.hamburg.de/fb/presse/25174/start/

Letzte Meldung! Es gibt nach erzwungener Coronapause wieder ein **Repair-Café in St.Georg:**
Sonntag, 07.05.2023
14:00h – 18:00h im Drachenbau- Gemeinschaftsraum Schmilinskystr.6a Hinterhof
https://www.reparatur-initiativen.de/repair-cafe-st-georg

Der Einwohnerverein im Internet:
www.ev-stgeorg.de
Der lachende Drache als PDF in Farbe

Anzeigen

Zweite erweiterete Auflage mit einem Vorwort von Peggy Parnass. Wie immer geht der Erlös an die Suppengruppe St.Georg und das Café mit Herz auf St.Pauli. Das Buch liegt bei Wohlers bereit!

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat

LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de.
www.dr-wohlers.de

MAX LÄUFER
FEINKOST
Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre telefonische Bestellung!
Tel.: 245601
www.feinkost-läufer.de

Impressum: Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de |
V.i.S.d.P.: Michael Joho c/o Einwohnerverein St. Georg e.V. |
Redaktion: Michael Joho ***mj***, Imke Behr ***ib,*** Ulrich Gehner ***ug,*** Gabriele Koppel ***gk***, Bernhard Stietz-Leipnitz ***bsl,*** Michael Schulzebeer ***ms,*** Mathias Thurm ***mth*** | **Anzeigen**: Imke Behr, i-behr@t-online.de| **Veranstaltungen**: M.Joho, 280 37 31 | **Gestaltung & Produktion:** Jan Basters, Michael Schulzebeer | **Druck**: Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung**: nn| **Auflage**: 2.200 Exemplare | **Bankverbindung**: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 BIC: HASPDEHHXXX | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben